

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 53.

Neuenbürg, Dienstag, den 6. Mai

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Postungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2/3 fr., bei Redactionsauskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Au die Agl. Pfarrämter.

Diejenigen Agl. Pfarrämter, welche die Impflisten noch nicht eingesendet haben, werden aufs dringendste gebeten, solche in thunlichster Eile an unterzeichnete Stelle einzusenden.

Den 3. Mai 1873.

Königl. Oberamts-Physikat.

Revier Hirsau.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 8. Mai
Morgens 9 Uhr

im Schwanen in Hirsau aus den Staatswaldungen Altbürgerberg 3 und Ebene 5: Nadelholzstangen 4413 Stück bis 7 M lang, (Fischweiden etc.) und 400 Stück 7-11 M lang, Hopfenstangen etc., 6 Rm. buchene Prügel, 13 Rm. Nadelholzscheiter, 72 Rm. bio. Prügel, 3130 geb. buchene Wellen, 37 1/2 Haufen Nadelkreisach geschägt zu 1875 Wellen und 425 Schlagraum-Wellen.

Schömburg.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Jakob Pfeifle, Ochsenwirths kommen am

Samstag den 10. Mai 1873

von Vormittags 9 1/2 Uhr an

im Gasthaus zum Ochsen dahier zur öffentlichen Versteigerung:

- 16 Lagerbierfässer,
- 46 Auswässfässer,
- 6 Weinfässer,
- 1 Maischbütte mit Senfboden,
- 1 Bierpumpe,
- 1 kupferne Kuppel,
- 1 Kühlschiff und sonstige Bierbrauerei-Geräthschaften.
- Die Wirthschaftsgeräthe, bestehend in Tischen, Tafeln, Bänken, Stühlen, Kästen, Gläsern, Schwentkessel,
- 50 Kilo Pech,
- 50 Kilo Hopfen,
- 2 Betten und sonstiges Hausgeräthe.

Den 29. April 1873.

Königl. Amtsnotariat
Wilbad.
Fehleisen.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Stampfmelis, weiß und trocken per Pfund 19 fr.,
gem. Melis, schön weiß u. trocken per Pfund 20 fr.,
bei Abnahme von mindestens 25 Pfd. 1 fr. billiger, empfiehlt

Carl Buxenstein.

Cuttingen bei Biorzheim.

Säger-Gesuch.

Ein in seinem Fache tüchtiger Säger findet bei Unterzeichnetem auf 27. Mai, bei guter Bezahlung nach Stück und freier Wohnung, Stelle.

Phil. Zittel
in Cuttingen.

Neuenbürg.

Hanssamen & Wicken

zur Saat empfiehlt

Wilh. G. Blaiich,
Seiler.

Dbernhausen.

Zwei zweispännige Wagen, einer größer, der andere etwas schwächer, mit eisernen Achsen, hat zu verkaufen
Friedrich Keller.



Neuenbürg.
Einen geordneten jungen Menschen nimmt in die

Ehre

Wilh. Gull, Schuhmacher.

Neuenbürg.

Rindschmalz,

Prima-Waare

à 32 fr. pr. Pfund empfiehlt

Wittwe Mahler.

Neuenbürg.

Ein möbliertes

Zimmer

vermietet

Wittwe Mahler.

Einige Tausend Gulden

werden gegen doppelte Sicherheit mindestens hälftig in Gütern ausgeliehen. Wo sagt die Redaction.

Gräfenhausen.

400 fl. Pflögchaftsgeld, welches längere Zeit stehen bleiben kann, leicht in einem oder zwei Posten gegen gesetzliche Sicherheit aus.

Gottfried Glanner, Gemeinder.

Ein fleißiges ehrliches Mädchen findet sogleich oder später eine Stelle. Wo sagt die Redaction.



Neuenbürg.

Wohnungs-Veränderung und Empfehlung.

Indem ich das Herrn Karl Martin'sche Haus, neben Herrn Kaufmann Helber käuflich übernommen habe mache ich dem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft dahin verlegt habe.

Zugleich empfehle ich mein neu assortirtes Lager in

Anker- & Cylinder-Uhren,
Schwarzwälder Uhren,
Regulateure, Weisewecker,
Uhrketten und Schnüre

für Herren und Damen.

Reparaturen jeder Art werden pünktlich und billigt unter Garantie besorgt.

Achtungsvoll

E. Weik, Uhrmacher.



e.
produciert
ahr;
angezeichnet
war.
Schwabenland
ind.
chand,
hwind?
W.

Monate Mai
hmen sämtl-
len, im Bezirk
ungen auf den
r
s an.

bahn.

148.	Personen-
148.	zug.
10	8. —
17	8. 7
23	8. 13
30	8. 19
36	8. 25
39	8. 29
49	8. 39
55	8. 45
—	8. 50
—	9. 10
18	12. 50
—	10. 20
50	2. 30

IL. Classe von

147.	Personen-
147.	zug.
5	6. 25
5	7. 45
—	9. 3
12	8. 55
Abends.	
20	9. 10
26	9. 17
33	9. 24
45	9. 35
49	9. 39
—	9. 50
8	9. 58
17	10. 7
25	10. 15

IL. Classe von



J. Schöff,
geprüfter Zahnarzt aus Stuttgart
 ist jeden **Donnerstag** den ganzen Tag über
 im „Gasthof zur Post“ in Pforzheim zu sprechen.

Achener & Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1872:

Grundkapital	Fl. 5,250,000. —
Prämien- & Zinsen-Einnahme f. 1872 (excl. der Prämien f. spätere Jahre)	„ 3,991,454 57
Prämien-Reserven	„ 5,362,959. 13
	Fl. 14,604,414. 10

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1872 . . . „ 2,115,065,087. —

Zur Vermittlung von Versicherungen empfiehlt sich bestens

Der Agent der Gesellschaft
Fr. Wiger in Neuenbürg.

Unwahr
 ist das von feindlicher Seite ausgesprengte
Gerücht
 wonach die Deutsche

Reichsfackel

in die Hände einer Actien-Gesellschaft übergegangen ist, vielmehr ist die „Reichsfackel“ trotz der ihr so häufig gewordenen Anträge, gegenwärtig das **einzige**

unabhängige

Witzblatt, welches sich nach wie vor zur Aufgabe gestellt, durch **Wort und Bild** mit

Humor und Satyre

auf allen socialen Gebieten für **Aufklärung und Fortschritt** zu wirken. Sie ist daher allen **Schwarzen, Blauen und Rothem** ein wahrer

Greuel

umsomehr, als sie in Wirklichkeit das **billigste, reichhaltigste und brillanteste Witzblatt der Welt** ist, da trotzdem wöchentlich eine Nummer von 8 Seiten Folio erscheint und jede Nummer mindestens

drei große Caricaturen,
 große Original-Porträts
 und andere Illustrationen des berühmten Malers
Chr. Förster,
 enthält, beträgt der Abonnements-Preis
 nur 13 Sgr. pr Quartal.

Abonnements nehmen sämtliche Post-Anstalten, Buchhandlungen zc. entgegen. Probeblätter versendet gratis die

Expedition der Reichsfackel
 in Hamburg.

Calmbach.

Einen kräftigen

Jungen

nimmt in die Lehre auf

Carl Heinrich,
 Küblermeister.

Donnerstag den 8. Mai

kommen wir wieder mit 15—16



Kalbinnen

in das Gasthaus zum „grünen Hof“ nach Gräfenhausen.

Gebr. Dreifuß aus Königsbach.

Normalalphabet-Blätter

bei

Jaf. Mech.

Gräfenhausen.

450 fl. Pflenschafsgeld leiht gegen
 gefehliche Sicherheit aus

Georg Fr. Glauner,
 Chrus. Sohn.

Schömberg.

250 fl. Pflenschafsgeld,
 welches noch längere Zeit stehen bleibt,
 leiht gegen gefehliche Sicherheit aus

in Matthäus Kentschler.

Donnerstag den 8.

d. M. bringen wir wieder



Vieh

nach Birkenfeld und bleiben bis

Freitag Morgens 8 Uhr dort.

Gebrüder Kahn.

Kronik.

Deutschland.

„Der Besuch des Kaisers Wilhelm am Hofe des Kaisers Alexander wird als eine erneute Festigung der innigen persönlichen und politischen Freundschaft, welche die beiden Monarchen verbindet, überall erkannt und demgemäß in ihrer großen Bedeutung gewürdigt.“

Die Räumung Beforts beginnt am 25. Mai und wird am 26. Juli beendet sein. Während dieser Zeit geht alle zwei Tage ein Zug von 25 Wagen mit Kriegsgeräth ab. Nach der Räumung der vier noch besetzten Departements wird das 4. französische Armeecorps, das gegenwärtig zur Paris-Verfaller Armee gehört, in dieselbe gesandt werden.

Aus Baden, 30. April. Der Karlsruher Altkatholiken-Verein hat in seiner vorgestrigen Versammlung die Anstellung eines altkatholischen Geistlichen für die Gemeinden Karlsruhe, Durlach und Pforzheim, die bis jetzt etwa 500 Mitglieder zählen, mit einem Gehalte von 2000 fl. einstimmig beschlossen.

Württemberg.

Welzheim. Wie wir hören, wurde neulich in Althütte eine Trauung auf eigenthümliche Weise verhindert: Das Braut-

paar u
 zu dem
 Kirche
 weiblich
 blüfften
 Bemerk
 dulde e
 Braut
 bei dem
 Beschwo
 veranla
 und so
 unverri
 des Wi
 lichstei
 werden.

Der
 der Wi
 streitig
 Bedeutu
 Tausend
 und hö
 wand,
 Donau
 der Har
 staates,
 den gro
 Paris a
 Bedeutu
 der Ra
 Entwidl
 Lehr im
 Europäe

Ben
 ist, steh
 eine Re
 Gelder
 weigert
 oder un
 gelehrte
 bei Gese
 Volks-V
 Errichtu
 Minister
 tienische
 liche Sd
 mehr G
 wissen
 scheint.

Inte
 trachtung
 Abgeord
 1871,
 Commun
 eingesch
 also fast
 fähige A
 durch die
 freiwillig
 zusamme
 fünften
 gen Ver

La
 ternk
 bank.)
 bold gef
 menig b
 auf freie
 brechens
 zu veran



paar und geladene Gäste hatten sich bereits zu dem feierlichen Akte in der dortigen Kirche eingefunden, als unerwartet eine weibliche Gestalt herbeieilte und dem verblüfften Bräutigam mit der unangenehmen Bemerkung ihre Aufwartung machte: „Ich dulde es nicht, denn ich bin deine rechtliche Braut und keine andere!“ Der Geistliche, bei dem sie sich ebenfalls einstellte und ihre Beschwerden vorbrachte, fand sich hierauf veranlaßt, die Trauung nicht vorzunehmen und so mußte der Rückweg aus der Kirche unverrichteter Sache und zum Vergerniß des Wirths, bei welchem die Hochzeitsfestlichkeiten stattfinden sollten, angetreten werden.

D e s t e r r e i c h .

Der 1. Mai war der Eröffnungstag der Wien er Weltausstellung — unstreitig ein Ereigniß von kulturhistorischer Bedeutung. Der Zusammenfluß so vieler Tausende von Fremden, die Anknüpfung hoher und höchster Persönlichkeiten, das Festgewand, in welchem die Kaiserstadt an der Donau prangt. — Sie ist die erste in der Hauptstadt des vielsprachigen Kaiserstaates, und schließt sich als solche würdigen großen Ausstellungen von London und Paris an; sie gewinnt überdies erhöhte Bedeutung durch die geographische Lage der Nachbarmonarchie, die bei richtiger Entwicklung ihrer Kräfte dem Handelsverkehr immer weitere Bahnen nach dem Osten Europas öffnen würde.

A u s l a n d .

Wenn von Militärkonflikten die Rede ist, steht die Sache in der Regel so, daß eine Regierung für militärische Zwecke Gelder verlangt, welche die Kammer verweigert, weil sie dieselben für unnöthig oder unerschwinglich hält. Ganz der umgekehrte Fall ist es in Italien, wo jetzt bei Gelegenheit eines aus der Mitte der Volks-Vertretung gestellten Antrags auf Errichtung eines Arsenal in Taranto eine Ministerkrisis ausgebrochen ist. Das italienische Parlament bietet das eigenthümliche Schauspiel, daß die Volksvertretung mehr Geld für Militärzwecke aufgewendet wissen will, als der Regierung räthlich scheint.

Interessant sind einige statistische Betrachtungen, die sich an die letzte Pariser Abgeordnetenwahl knüpfen. Im Februar 1871, bei den großen Wahlen, vor der Commune, waren in Paris 547,000 Wähler eingeschrieben, dieses Mal nur 457,000, also fast 100,000 weniger. So viel stimmfähige Männer hat also Paris inzwischen durch die Kämpfe, durch Verbannung, durch freiwillige Auswanderung und was damit zusammenhängt, verloren, beinahe den fünften Theil seiner männlichen großjährigen Bevölkerung.

Labor, 24. April. (Ein Blatterkrankter auf der Anlagelbank.) Der als Raufer und Trunkenbold geschilderte Franz Betejschka aus Kamernitz bei Seltshan hatte sich heute — auf freiem Fuße befindlich — wegen Verbrechens der öffentlichen Gewaltthätigkeit zu verantworten. Er legte den über fünf

Stunden weiten Weg von seiner Heimath nach Tabor zurück und erschien pünktlich, fiel jedoch sogleich durch sein mit Blattern bedecktes, aufgedunsenes und geröthetes Gesicht auf. Der Angeklagte antwortete gelassen die an ihn gestellten Vorfragen. Als aber die Röthe seines verunstalteten Antlitzes immer mehr zunahm, fragte ihn der Vorsitzende, seit wann er die Blattern überstanden habe, worauf er mit vollster Gemüthsruhe angab, daß sie erst in der letzten Nacht bei ihm ausgebrochen seien. Ein gelindes Entsetzen ergriff alle Mitglieder des Gerichtshofes und nachdem der rasch beigezogene Gerichtsarzt die Hochgradigkeit der eben in der „Blüthe“ befindlichen Blattern und die Größe der Ansteckungs-Gefahr für die bei der Verhandlung Theiligten constatirt hatte, wurde auf Antrag des Vertreters der Staatsbehörde das weitere Verfahren bis zur Genesung des Beschuldigten vertagt. Die möglichen schrecklichen Folgen der Verstandeslosigkeit des Angeklagten entziehen sich jeder Berechnung.

Miszellen.

Das Wiedersehen.

(Der Wahrheit getreu erzählt von P. Klein.)

(Fortsetzung.)

Der Anruf der Posten unterbrach jetzt die Stille und Almenhorst's schwermüthige Betrachtungen; er sprang auf, suchte den Trübsinn wie etwas äußerlich auf ihm Lastendes abzuschütteln, und ließ die Blicke durch das Dunkel der Nacht zu dem Feuermeere schweifen, mit dem die Wachtfeuer der Franzosen auf der Lobau Insel den Himmel rötheten. In der Donau brannte ihr Widerschein, doch unermüdet verschlangen zürnende Wogen die Flammensäulen wieder, und stärker tönte ihr Rauschen, je tiefer die Welt entschlief. Des Stromes Selbstgefühl schien erwacht; er forderte laut für sich den Ruhm des Tages, für seine That den Siegeskranz.

Maienlütchen umspielten die heiße Stirn des jungen Mannes; eine Nachtigall, die sich vor den Todesblitzen der Geschosse in dem dichten Gipfel einer uralten Linde geborgen, sandte jetzt über die stillen Gräber Klänge der süßesten Sehnsucht in sein Herz. Er blickte zu ihrem grünen Ahye auf — über ihm, am nächtlichen Himmel flammte in Sternenschrift das Gebot des Weltgeists: „Friede sei mit Euch! Friede und Liebe, nicht Haß und Vernichtung!“ Ach, wie unselig und frevelvoll erschien ihm jetzt das feindliche Treiben der Menschen, und wie süß, mit allem Reiz geschmückt, das Leben, wenn sie es nicht verlehren und berauben! Als zögen die brausenden Fluthen der Donau jetzt durch sein Herz — so wogte es in unendlicher Sehnsucht auf, und sein Klopfen durchbebt die welke Rosenknospe, die in dem schönsten Augenblicke seines Lebens Clara's reine Brust geschmückt und jetzt als Liebespfand auf der seinen ruhte. — „Ach Clara!“ rief sein Herz, und die unbewachte Lippe ward sein Echo. Er erschrad vor dem unwillkürlichen Ausruf, doch bald noch

mehr, denn das Echo schien sich zu vervielfachen. Hinter ihm rief es mit widrigem Tone und heißerem Lachen: „Clara, schon wieder Clara! als ob der Name das Feldgeschrei des Bluttages sei!“ Dabei trat aus dem Schatten der verwüsteten Kirche eine phantastisch umhüllte Gestalt hervor. Ein neu aufloderndes Wachtfeuer beleuchtete ihr Gesicht, und ließ ihn in den scharfen Zügen und den eingesunkenen Eulen-Augen die alte Zigeunerin erkennen, die dem Regimente als Markbedientin folgte.

„Wohlbekannt dein Mund diesen heiligen Namen?“ fuhr, verdrießlich über die häßliche Unterbrechung seiner Phantasieen, Almenhorst sie an; „und aus welchem andern Munde hörtest Du ihn noch?“

— „Dort unten,“ krächzte die Alte, wo die französischen Värmühen unserer Zielerie so garstig zugelegt und die Batterier vor Epling das sechste Regiment, das mit Gewalt das alte Nest nehmen wollte, dünne gemacht, stöhnte Einer, der die Sonne wohl nicht wieder aufgehen sieht, jenen Namen und auch noch einen andern!“

„Das Regiment des Obristen Baku!“ schrie Almenhorst und sprang auf die Alte zu; „Wanda, war der andere Name Ludmilla? war es die Stimme eines Greises!“

— „Mir dünkt, ja, ja er klang so und mochte auch wohl nicht über so süße Lippen kommen, als die Euren sind.“

Gott! Clara's Vater, hülflos, sterbend vielleicht — und ich hier! Wanda, führe mich sogleich zu dem Orte, wo Du den theuren Namen gehört!“

— „Ja doch!“ schnarrte die Alte, daß mir mein Leben nicht lieber wäre! Die französischen Vorposten, die ganz nahe dabei stehen, sollen nicht zum zweitenmal auf mich feuern. Nicht immer steht, wie vorhin, wo ich mich ein Bißchen dort umsah, der alte Weidenbaum bereit, die Kugel aufzufangen. Habt ihr Appetit zu einem Nachtmahl von blauen Bohnen, so geht meinweg. Ob morgen die Oesterreicher einen Lieutenant mehr oder weniger haben, darauf kommt nichts an; meine Brannweinfässer würden sie mehr vermissen. Ich halte schon später noch meine Ernte, wenn die verdammten Blauröcke das Feld geräumt haben,“ setzte sie, v.r sich hin murmelnd, hinzu, während Almenhorst seine Säbelkuppel fester schnallte.

„So beschreibe mir die Stelle genau, und schaffe unterdessen einen Chirurgus hieher, damit ich Hilfe bereit finde, wenn ich den Verwundeten bringe!“

(Fortsetzung folgt.)

T e c h n i s c h e K u n d s c h a u .

Die Groß-Industrie hat sich nun eines Verbrauchs-Artikels bemächtigt, der bisher dem Maschinen-Vertriebe hartnäckig widerstand; wir meinen die fabrikmäßige Darstellung von Hufnägeln. Die bekannte Firma Moser und Sons, London, Southwark S. E. haben seit einigen Jahren ihre Auimertksamkeit der mechan. Fabrikation von Hufnägeln gewidmet, zu welchem Zwecke ihnen während der letzten 6 Jahre drei Patente bewilligt wurden, woraus eine Anzahl Maschinen

Henrich, meister.
Mai mit 15—16
en Hof“
Snigsbach.
lätter
Mech.
n.
icht gegen
t aus
Mauner,
ohn.

geld,
hen bleibt,
aus
ntfänger.
den 8.
wir wieder

reiben bis
hr dort.
Kahn.

beginnt
Zuli be-
it geht alle
Wagen mit
ämung der
s wird das
as Gegen-
mee gehört,

oril. Der
in hat in
ng die An-
iflichen für
urlach und
Mitglieder
n 2000 fl.

ren, wurde
g auf eigen-
Das Braut-



hervorgegangen, womit die Fabrikation von Gußnägeln unter der Firma von S. und N. J. Moser in Angriff genommen ist. Ihr erstes Verfahren bestand in Rollen, ihr zweites in Hämmern. Obgleich der so gemachte Nagel sehr gut erschien, waren doch die Maschinen nicht für den Verbrauch gemacht, den eine auf großem Fuße angelegte Fabrikation von ihr erfordern würde. Diese und andere Schwierigkeiten sind jedoch in dem 3. Patente und Verfahren überwunden worden, so daß die „Times“ hierüber sagen konnte: Die maschinengemachten Nägel können in jeder Richtung gebogen oder zu Platten so dünn wie Papier ausgeschmiedet werden, ohne an den Seiten den kleinsten Bruch zu zeigen. Der ganze Proceß ist ein Triumph von mechanischer Erfindung, desto mehr erstaunlich und interessant, weil er so sehr verzögert worden. — Ausführliches in No. 19 der Zeitschrift für die deutsch-östr. Eisen-, Stahl- und Maschinen-Industrie. —g—

* Stand der Früchte. Die Tage vom 3. bis 10. April waren der Weiterentwicklung der Früchte nicht besonders günstig. Bei sehr trockener Luft fiel die Temperatur verschiedene Male bis unter 0. Gar manche Pflanzen, die durch die Milde der letzten Wärtage zu üppiger Vegetation herausgelockt waren, haben Noth gelitten. Namentlich gilt dies von den frühblühenden Pflanzen. Der Weinstock, der auch gar voreilig in den Saft gegangen war und mitunter schon Geisheine getrieben hatte, ist noch ohne Beschädigung davongekommen. Roggen, Weizen und Gerste, namentlich aber die letztere, zeigen sich vielfach mit gelben Spitzen behaftet. Am Nachtheiligsten dürfte der große Witterungsumschlag auf dem ersten Schnitt der Futterkräuter gewirkt haben, indem erfahrungsmäßig Gras und Klee, wenn sie durch zu tief gehende Temperatur in ihrer Entwicklung einen Stillstand erleiden, nur sehr langsam wieder zu rechtem Wachsthum kommen. Am schlimmsten dürfte der Kohl von dem rauhen Wetter betroffen worden sein, wenigstens da, wo er bereits in der Blüthe steht.

(Young Amerika) zeigt sich, wie die „New. Gds. Zta.“ schreibt, oft in seiner barbarischsten Blüthe; so erschloß ein achtzehnjähriger Junge Namens George Hall, ein vierzehnjähriges Schuttmädchen, Namens Amelie Sprockley, auf dem Wege aus der Schule (nahe Salesbury, Maryland) weil sie ihm keine Gegenliebe schenken wollte, und warf sich dann einem herannahenden Eisenbahnzuge entgegen. — Aber auch das schwache Geschlecht bleibt nicht zurück; in Iowa erschloß jüngst ein sechszehnjähriges Schuttmädchen den Lehrer der öffentlichen Schule, weil er es wagte, ihre Liebe zu verdamnen; natürlich wird die junge Dörerin für wahnsinnig erklärt werden.

* Ertrag verschiedener Kartoffelarten. Auf der Domaine Mittelhof sind unter sonst gleichen Boden-, Düngungs- und Anbauverhältnissen von gleicher Fläche geerntet worden: von weißen Sa-

menkartoffeln 60 Centner, von amerikanischen Riesenkartoffeln 89 Centner, von Rosenkartoffeln 138 Centner. Die letzteren zeichneten sich durch besonderen Wohlgeschmack aus und gehörten einzelne Kartoffeln von $\frac{3}{4}$ Pfund Schwere nicht zu den Seltenheiten.

(Behandlung krankender Rosen.) Wenn ein Rosenstrauch zu welken beginnt, was man zunächst an den schraff hieniederhängenden welken Blättern bemerkt, so streue man rings um den Stamm Holz-

asche in einem Kreise und halte den Boden einige Zeit recht feucht. Nach einigen Tagen werden die Triebe recht freudig fortwachsen. Solche Rosenstöcke sind gewöhnlich von Engerlingen oder anderem Ungeziefer an der Wurzel angegriffen.



Für die Monate **Mai** u. **Juni** nehmen sämtliche Poststellen, im Bezirk auch die Postboten, Bestellungen auf den „**Enzthäler**“ zu $\frac{2}{3}$ des Quartalpreises an.

Post-Verbindungen.

Seit 1. Mai 1873.

Abgang aus	um	Ankunft in	um
Calw - Pforzheim.			
Calw	6 Morg. 11 ⁵⁰ Vorm. 4 ⁴⁵ Nachm.	Pforzheim	9 Vorm. 2 ⁵⁰ Nachm. 7 ⁵⁰ Abds.
Pforzheim	5 ⁵⁰ Morg. 2 ¹⁵ Nachm. 6 ³⁰ Abds.	Calw	8 ⁵⁰ Vorm. 5 ⁵⁰ Nachm. 9 ⁵⁰ Abds.

Calw - Calmbach - Wildbad.				
Calw	6 Morg.	in Calmbach. 8 ²⁰ Vorm. zum Anschluß an 3. 139 140.	Wildbad	8 ⁴⁵ Vorm.
mit Influenz von Zug 181 und 182.				
mit Influenz von Zug 183 und 184.	2 ⁵⁰ Nachm.	5 Abds. z. Anschluß auf Zug 145 u. 146.		5 ²⁵ Abds.
Wildbad	7 ²⁵ Morg. 3 ²⁵ Nachm.	8 Morg. nach Ankunft des 3 137 140 4 Nachm. nach Ankunft d. 3 143 144.	Calw	10 ²⁵ Vorm. z. Anschluss a. d. Züge 183 und 184. 6 ²⁵ Abds. z. Anschluss a. d. Züge 187 u. 188.

Ettlingen-Herrenalb. (vom 15. Mai an.)			
Ettlingen (Bahnh.)	7 ⁵⁰ Morg.	Herrenalb	11 Vorm.
Herrenalb	5 ¹⁵ Abds.	Ettlingen (Bahnh.)	7 ⁴⁵ Abds.

Ettlingen - Marxzell.			
Ettlingen (Bahnhof)	2 ⁵ Nachm.	Marxzell (zum Anschluss an die Post nach Herrenalb)	3 ⁵⁰ Nachm.
(Stadt)			
Marxzell (nach Ankunft der Post von Herrenalb)	6 ⁴⁰ Morg.	Ettlingen (Bahnhof)	8 ⁵⁰ Morg.

Neuenbürg - Marxzell - Herrenalb.			
Neuenbürg	2 Nachm.	Herrenalb	5 ¹⁵ Abds.
Herrenalb	5 ⁴⁰ Morg.	Neuenbürg	8 ⁵⁵ Vorm.

Gernsbach-Loffenau - Herrenalb.			
Gernsbach	8 ²⁰ Vorm.	Herrenalb	10 ²⁰ Vorm.
	6 ⁵⁰ Abds.		8 ⁴⁵ Abds.
Herrenalb	5 ⁴⁰ Morg.	Gernsbach	7 ⁴⁰ Morg.
	11 ⁴⁵ Vorm.		1 ⁵⁰ Nachm.

Wildbad-Enzklösterle, Altensteig, Simmersf.-Freudenstadt.			
Wildbad	4 ⁵ Nachm.	Altensteig	8 ¹⁵ Abds.
Enzklösterle	5 ⁵⁵ Abds.	Schönegrund	8 ³⁵ Abds.
		Freudenstadt	11 Nachts
Freudenstadt	3 ³⁰ Morg.		
Schönegrund	5 ¹⁰ Morg.	Enzklösterle	8 ⁴⁰ Morg.
Altensteig	6 ²⁰ Morg.	Wildbad	10 ¹⁰ Vorm.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.

